

# Violine & Klavier

Katrin Bösiger, Violine  
Jungsook Lee-Oh, Klavier



Sonntag, 28. Januar 2018  
16 Uhr im Therapiehaus

Freier Eintritt (Kollekte)

F. Chopin                      Nocturnes (op. 9 Nr. 1, 2)  
W. A. Mozart                Sonate für Klavier und Violine e-Moll (KV 304)  
W. A. Mozart                Sonate für Klavier und Violine Es-Dur (KV 380)  
Katrin Bösiger liest zwei Briefe von W. A. Mozart.

Änderungen vorbehalten

**Katrin Bösiger** wurde in Zürich geboren und verbrachte Kindheit und Schulzeit in Süddeutschland. Ihr Abitur erwarb sie am musischen Gymnasium in Erlangen. Daraufhin studierte sie an der Musikakademie Basel Violine (Nebenfach: Viola, Barockvioline). Als Gewinnerin des internen Wettbewerbs der Hochschule spielte sie als Solistin mit dem Orchester der Studierenden das Violinkonzert in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart (KV211). Mit grosser Begeisterung nahm Katrin Bösiger wiederholt an Meisterkursen für Kammermusik des LaSalle-Quartetts teil. Nach dem Diplom engagierte sie sich im Ensemble Musica viva, in vielen Projekten der basel sinfonietta, war freie Mitarbeiterin im Sinfonieorchester Basel und stellvertretende Konzertmeisterin am Musical Theater Basel. Sie wirkte in zahlreichen Kammermusik- und Chorkonzerten mit.

Katrin Bösiger unterrichtete Violine und Viola an der Musikschule der Musikakademie Basel, der Musikschule Riehen und übernahm die Leitung des Hauses Kleinbasel. Heute widmet sie sich wieder vermehrt dem Studium von Kammermusik und ist mit diversen musikalischen und sozialen Projekten unterwegs.

**Jungsook Lee-Oh** ist in Seoul (Korea) geboren und studierte an der Seoul National University (Bachelor of Music) und schloss an der Karlsruher Musikhochschule mit dem Solistendiplom ab. Bereits in Korea war sie mehrfach Preisträgerin bei Klavierwettbewerben und spielte mit renommierten Orchestern.

Sie lebt seit über 20 Jahren als Musikpädagogin und Pianistin in der Schweiz. Sie spielt als freie Solistin und Kammermusikerin in ganz Europa und Korea.

*„Sie setzt ihre Töne überlegt und gekonnt – die Distanz zwischen Hirn, Herz und Händen scheint für sie geringer zu sein. Lee-Oh ist kein Talent mehr, sondern eine Könnlerin.“*  
(Basler Zeitung)

*„Man hatte den Eindruck, die drei ‘Nocturnes opus 9’ seien extra für sie geschrieben worden, so beschwingt, singend, leidenschaftlich und gefühlvoll wurden sie vorgetragen.“*  
(Aargauer Zeitung)

*„Selten hört man Werke der Romantik derart einfühlsam interpretiert. Natürlich besitzt die Musikerin notwendige Virtuosität, ohne diese indes in unangenehmer Weise in den Vordergrund zu stellen... Alles wirkte geradezu wunderbar leicht und problemlos.“*  
(Badische Zeitung)